

- Zahlreiche Kooperationen mit Medien, Wirtschafts- und Kulturpartnern, Verbänden, Vereinen und Non-Profit-Organisationen

Sigrid LEHNER

Bereich Kulturwissenschaften

Sammlung Ur- und Frühgeschichte

Sammlung / Freie MitarbeiterInnen / Materialbearbeitungen / Leihgaben

Die Umordnung des Sammlungsbestandes „Gräberfeld Hallstatt“ in säurefreie Einzelkartons und die Erfassung der neuen Standorte in MUKO konnte abgeschlossen werden.

Nach der aufwendigen Übertragung und Kontrolle bzw. Ergänzung aller Datensätze in das neue System MUKO konnte die Anlage neuer Datensätze fortgesetzt werden.

Durch die Forschungsgrabung in der Fundstelle Weyregg II vergrößerte sich der Bestand an Nassholzfunden, Pflanzenresten etc. aus Feuchtbodenkontexten (siehe unter „Projekte“).

Die Bearbeitung des Gräberfeldes von Mitterkirchen wurde gemeinsam mit Robert Schumann intensiv weiter betrieben. Die Arbeiten für den Katalog in aktueller Form konnten abgeschlossen und mit der Bearbeitung einzelner Fundkategorien begonnen werden.

Die zeichnerische Erfassung des Materials aus den hallstattzeitlichen Gräberfeldern Linz-Hühnersteig, Linz-Schörgenhub und Ottensheim durch Frau Mag. Ines Ruttner wurde fortgesetzt.

Projekte

Im Frühjahr wurde auf der altbekannten Fundstelle Neubau/Traun durch die geplante Errichtung einer Maschinenhalle (Fa. Hofinger) eine Grabung notwendig (Fa. Archeonova, Mag. Wolfgang Klimesch). Dabei wurden zahlreiche latènezeitliche Siedlungsbefunde sowie einige hallstattzeitliche Brandgräber dokumentiert bzw. geborgen. Herausragender Fund ist ein Goldmünzenfund bestehend aus 44 Muschelstateren. Von der Fa. Hofinger wurde die Grundbesitzerhälfte des Fundmaterials dem Landesmuseum überlassen.

Das im Vorjahr begonnene Projekt „Zeitensprung“ – fünfjährige unterwasserarchäologische Vorfeldforschung für die Pfahlbau-Landesausstellung – wurde mit einer Grabung auf der Fundstelle Weyregg II im Herbst fortgesetzt. Die Untersuchung eines 12 m² großen Schnittes konnte während der vierwöchigen Kampagne

nicht abgeschlossen werden, weswegen 2017 dort weiter gearbeitet wird. Weitergeführt wurden die konservatorischen Planungen und Maßnahmen in Bezug auf die Nassholzfunde und andere organische Objekte aus Feuchtbodenmilieu. Weiterhin angemietet bleibt der Klimacontainer der Firma Kurecon zur Lagerung des Materials; zusätzlich angekauft wurde ein Container für die Konservierung vor allem der Hölzer mit Kauramin.

Intensiv fortgesetzt wurden die inhaltlichen Planungen für die Landesausstellung gemeinsam mit Cyril Dworsky (Kuratorium Pfahlbauten). Damit und mit dem Projekt Zeiteinsprung in Zusammenhang steht die laufende Kooperation hinsichtlich unterschiedlichster Analysen des während der Grabung geborgenen (Proben-) Materials aus den Pfahlbaustationen (Dendrochronologie, Holzartenbestimmung, C₁₄, Makroreste, Palynologie, Sedimentologie, Gefäßrestanalysen, Fäkalreste). Inhaltlich vernetzt sind sämtliche Projektschritte mit den Forschungen der Universität Wien in der Pfahlbauregion (Prof. Timothy Taylor).

Als weiteres Projekt der Pfahlbauforschung wurde gemeinsam mit der Universität Wien (Mag. Kerstin Kowarik, Projekt „Beyond Lake Villages“) die „Pfahlbauprojektdatenbank“ begonnen: Bestehende Datensätze von Objekten aus oberösterreichischen Pfahlbaustationen, die in verschiedenen Datenbanken vorhanden sind (Universität Wien – Institut für Ur- und Historische Archäologie, Naturhistorisches Museum Wien, Oö. Landesmuseum) sollen in einer gemeinsamen Datenbank zusammengefasst und nutzbar gemacht werden. Neu in diese Datenbank eingefügt werden danach jene Objekte, die in den Museen in der Region (Mondsee, Vöcklabruck, Schörfling) bisher analog inventarisiert sind.

Die Tätigkeit der Unterzeichneten als Vorstandsmitglied im Kuratorium Pfahlbauten wurde weiterhin durchgeführt.

Die zufällige Entdeckung eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes an der Pyhrnbahnstrecke bei Micheldorf bot den Anlass für eine Sondierungsgrabung (Fa. Archeonova) auf der unmittelbar anschließenden Parzelle, bei der zwölf weitere Gräber geborgen wurden. Mit der Restaurierung des Materials wurde begonnen.

Die Konzepterstellung für die Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung wurde mit Gestalter Manuel Schilcher intensiv weiter betrieben. Geplant ist die Eröffnung im Frühjahr 2018, als Partnerprojekt zur Landesausstellung 2018 in Enns.

Für eine Umfrage zum Thema „Neuheidentum und (Kult-)Orte“ (Bedeutung und Nutzung vermutlich archäologischer Fundstellen für die neuheidnische Community) wurde der gemeinsam mit der Abteilung Statistik des Landes Oberösterreich entwickelte und online veröffentlichte deutsch- und englischsprachige Fragebogen in Kooperation mit Partnern in Finnland und Estland in die jeweilige Landes-

sprache übersetzt. Weitere Übersetzungen ins Spanische und Schwedische sind geplant. Ziel ist die Befragung von NeuheidInnen in möglichst vielen europäischen Ländern und in der jeweiligen Landessprache.

Die redaktionellen Arbeiten zum Sammelband „Frühmittelalter in Oberösterreich“ konnten abgeschlossen und der Band in Druck gegeben werden. Damit sind mit einer Ausnahme (Überackern, folgt in Band 163, 2018 des Jahrbuchs der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege) sämtliche frühmittelalterliche Sammlungsbestände der Abteilung bearbeitet und publiziert.

Der neu gegründete Verein ArchaeoPublica, Geschäftsführung Joris Coolen, hat seine Arbeit fortgesetzt, unter anderem mit der Schaffung einer Website (www.archaeopublica.eu).

Veranstaltungen/Kooperationen

Freilichtmuseum Mitterkirchen: Wie geplant wurde im Frühjahr mit dem rekonstruierenden Neubau eines hallstattzeitlichen Großgebäudes („Herrinnenhalle“) als „Leuchtturmprojekt“ der Leaderregion begonnen (Projekträger: Verein Keltendorf Mitterkirchen, in enger Kooperation mit der Gemeinde Mitterkirchen). Unter der Leitung von Mag. Wolfgang Lobisser (VIAS – Universität Wien) errichtete ein mehrköpfiges Team zwischen Mai und Oktober den Rohbau aus Eichenständern, den Dachstuhl (Fichte) sowie das Dach aus drei Lagen Lärchenschindeln. Der Baufortschritt wurde wöchentlich unter www.medionemeton.at/blog dokumentiert. Der Bau wird 2017 fortgesetzt und abgeschlossen.

Das Projekt „Prunkwagen und Hirsebrei – Ein Leben wie vor 2700 Jahren“ wurde im Sommer fortgesetzt. Erneut bewohnte eine Gruppe von Personen unterschiedlichen Alters das Freilichtmuseum Mitterkirchen in authentischer hallstattzeitlicher Weise (18. Juli–2. August). Online dokumentiert wurde das Projekt diesmal unter www.medionemeton.at/blog.

Erneut abgehalten wurde der Markt „Urgeschichte und Handwerk“ (1./2. Oktober).

Zum bereits siebten Mal wurde in Kooperation mit der Bangor University (UK) die Tagung „Interpretierte Eisenzeiten“ unter reger internationaler Beteiligung durchgeführt (17.–19. November).

Die Generalversammlung des Vereins „Standesvertretung der Museumsarchäolog(inn)en Österreichs“ fand am 17. Juni in Salzburg (Salzburgmuseum) statt.

Von 29. September. bis 1. Oktober fand die Jahrestagung der EXAR (Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie) im MAMUZ in Mistelbach / Niederösterreich statt, an der die Unterzeichnete als Mitglied des Vorstands teilnahm.

Für die geplante Publikation der Beiträge von zwei Sessions zum Thema „Archaeological Sites as Space for Modern Spiritual Practice“, die auf den Jahrestagungen

der European Association of Archaeologists in Pilsen (2013) und Glasgow (2015) abgehalten worden sind, wurden die Beiträge der AutorInnen gesammelt und Cambridge Scholars als Publikationsorgan gewonnen.

Jutta LESKOVAR

Sammlung Römerzeit, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie

Sammlung

Die Sammlungsbestände Römerzeit wurden durch die zahlreichen Objekte der Ausgrabung eines Kalkbrennofens in Lauriacum/Enns (s. u.) und den Ankauf von Fundmaterial der WSG Gemeinnützige Wohn- und Siedlergemeinschaft Reg-GenmbH ebenfalls aus Enns erweitert. Christina Schmid und Gerhild Preßmair – beide im Rahmen des Projektes OÖ. Landesausstellung 2018 (s. u.) mit Teilzeitverträgen zur Unterstützung des Sammlungsleiters angestellt – übernahmen vielfältige Tätigkeiten von der Projektanbahnung über die Erstellung von Berichten bis hin zur Inventarisierung und Maßnahmen zur Depotverdichtung. Die Neuordnung des Dokumentationsarchives wurde wiederum mit Unterstützung von Johann Leonhartsberger fortgesetzt.

Forschungsprojekte

Die Bearbeitung des Fundmaterials der Ausgrabung Enns Plochbergergründe 2013/14 fand ebenfalls ihre Fortsetzung, ebenso die anthropologischen Untersuchungen zu den Körpergräbern des Gräberfeldes Steinpass in Lauriacum/Enns durch Maria Marschler. Mit der Bearbeitung des Leichenbrandes aus diesem Gräberfeld wurde Andrea Stadlmayr betraut.

Die Bestände der Ausgrabungen im *vicus* Hallstatt (2015) und des römischen Badegebäudes in Schlögen (2014/15) werden von Barbara Kainrath wissenschaftlich bearbeitet.

Gemeinsam mit einem Team der Universität Salzburg unter der Leitung von Felix Lang wurde mit der Ausgrabung eines von 12 Kalkbrennöfen in Lauriacum/Enns begonnen. Der Innenbereich von Kalkbrennofen 9 wurde dabei vollständig freigelegt, wobei zahlreiches Fundmaterial, darunter offensichtlich Teile des Inventars eines Herculesheiligtums, geborgen werden konnte. Einen bedeutenden Anteil bildete auch archäozoologisches Fundmaterial mit dessen Bearbeitung Herbert Böhm beauftragt wurde. Bei dem Ofen selbst handelt es sich um den besterhaltenen der derzeit größten bekannten römischen Kalkbrennofenbatterie der Rhein-Donau-Provinzen. Die Ausgrabung wird 2017 fortgesetzt.

Für das Grundstück, auf dem sich der *burgus* Oberranna befindet, konnte nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [162](#)

Autor(en)/Author(s): Leskovar Jutta

Artikel/Article: [Bereich Kulturwissenschaften Sammlung Ur- und Frühgeschichte
432-435](#)